

## **Stellenprofil der Pfarrstelle in der bdks**

Hinweis:

„Beschäftigte“ sind Mitarbeitende mit Behinderung in den Werkstätten

„Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ sind hauptamtlich Mitarbeitende

Zum Aufgabenfeld des Dienstes gehört:

1. Seelsorge an Bewohnerinnen und Bewohnern, Beschäftigten und Mitarbeitenden in den Wohnheimen und in den Werkstätten für Menschen mit einer geistigen Behinderung und / oder mit einer psychischen Erkrankung.
2. Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung in den Einrichtungen, bzw. für die Klientinnen und Klienten, aber auch für die Mitarbeitenden.
3. Regelmäßige Gottesdienste und Andachten im Kirchenjahr, Kasualgottesdienste und Kasualandachten in der Lebensbegleitung und gelegentliche Abendmahlfeiern in den Räumen der Wohnheime und der Werkstätten.
4. Erreichbarkeit und Krisenintervention.
5. Übernahme von Kasualien auf Wunsch von Bewohnerinnen und Bewohnern, Beschäftigten, deren Angehörigen und Mitarbeitenden in Absprache mit den zuständigen Ortspfarrerinnen und -pfarrern
6. Mitwirken an der diakonischen Willkommenskultur und dem diakonischen Profil des Unternehmens.
7. Vermittlung des christlichen Gottes- und Menschenbildes und der Haltung des christlich-diakonischen Handelns an Mitarbeitende, die keiner christlichen Kirche angehören.
8. Durchführung von internen Weiterbildungsangeboten und Erstellen von Materialien für Mitarbeitende, Durchführung von Bildungsangeboten für Beschäftigte sowie Durchführung von inklusiven Angeboten.
9. Zusammenarbeit mit der Pfarrstelleninhaberin der Inklusionsstelle Kassel (halber Dienstauftrag) und mit unterschiedlichen Bereichen innerhalb der bdks, z.B. Unternehmenskommunikation, Mitarbeitervertretungen, Werkstatträten und Heimbeiräten, Leitungskräften.
10. Begleitung von Ehrenamtlichen in Zusammenarbeit mit einer Mitarbeiterin der bdks-Ehrenamtskoordination
11. Organisation der Besprechungen im Arbeitskreis Diakonischer Dienst der bdks (intern) und Teilnahme an unterschiedlichen Netzwerktreffen mit anderen diakonischen Einrichtungen und Kirchengemeinden (extern).

12. Teilnahme an den Veranstaltungen der Regionalkonferenz des Sprengels Kassel und der Jahreskonferenz der Klinik-, Altenheim- und Sonderseelsorge der EKKW.

13. Teilnahme an Supervision und pastoralpsychologischer Fortbildung.

Vorausgesetzt werden:

1. Abschluss eines Kurses in klinischer Seelsorge (KSA) oder einer vergleichbaren Qualifikation, kann zeitnah nachgeholt werden.
2. Die Fähigkeit zur Verkündigung und Kommunikation in Leichter Sprache / Einfacher Sprache.
3. Offenheit für Menschen mit einer geistigen Behinderung und / oder psychischen Erkrankung, deren Lebenssituation sowie deren Angehörigen.
4. Offenheit für Menschen anderer Religion und Weltanschauung sowohl in der Seelsorge als auch in Dienstgesprächen und in der kollegialen Zusammenarbeit.
5. Bereitschaft zur ökumenischen Zusammenarbeit und die Fähigkeit kommunikativ, kollegial und flexibel zusammenzuarbeiten.
6. Team- und Konfliktfähigkeit
7. Wahrnehmen und Reflektieren der Lebens- und Veränderungsprozesse in der Eingliederungshilfe und speziell im bdks-Werteverbund.
8. Führerschein / Fahrerlaubnis.  
Die bdks ist ein dezentral aufgestelltes kirchlich-diakonisches Unternehmen an unterschiedlichen Standorten in Nordhessen.

#### **bdks**

Die bdks ist ein kirchlich-diakonischer Werteverbund mit eigenen Einrichtungen und Beteiligungen. Ziel ist es, Menschen mit geistiger Behinderung oder psychischer Erkrankung in ihrer gesellschaftlichen Teilhabe und Mitbestimmung zu stärken. Hierzu bietet die bdks vielfältige Wohnmöglichkeiten, individuelle Arbeitsplätze, Bildungs- und Qualifizierungschancen sowie Angebote zur Tagesstrukturierung.

„Vielfalt Leben“ drückt das Leistungsspektrum und den Anspruch der bdks aus. Inklusion wird hier gelebt. Insgesamt arbeiten bei der bdks 3.000 Menschen mit und ohne Behinderung. Weitere Informationen finden Sie unter [www.bdks.de](http://www.bdks.de)

Baunatal, 07.08.2024